

Umrechnungskurse für die soziale Ausfuhrabgabe, gültig vom 17. bis 23. Januar 1923: Holland 3800; Belgien 600; Norwegen 1800; Dänemark 1900; Schweden 2600; Finnland 240; Italien 470; England 44100; Amerika 9500; Frankreich 660; Schweiz 1800; Spanien 1500; Neu-Wien (für 100 Kr.) 14; Prag 280; Ungarn 3,70; Bulgarien 66; Rumänien 56; Jugoslawien 100; Luxemburg 600; Japan 4700; Rio de Janeiro 1100; Warschau 0,40; Buenos Aires P. 3600, G. 8100; Athen 10300; Lissabon 37900; Alexandrien 39900; Valparaiso P. 111200, G. 173500; Montevideo 707300; Mexico (Goldpeso) 5200 M.

#### Multiplikatoren:

für Edelmetallwaren ab 15. Januar:

Gruppe I (Platin-, Alpaka-Schmuck und Alpaka-Kleinwaren, außer Bestecken): 550;  
Gruppe II (elektroplattierte und amerik. Doubléwaren): 740;  
Gruppe IIa (Amerik. Charnier- und Silber-Doublé): 940;  
Gruppe IIb (Silberbijouterie und Silberketten): 1100;  
Gruppe III (Union und alle Doubléqualitäten, die über  $\frac{20}{1000}$  liegen): 1200;  
Gruppe IV (kurante Goldwaren): 2000;  
Gruppe V (Kleinsilberwaren): 2200.

Vom 18. Januar ab: Gruppe IV 2800; Gruppe V 3100; übrige unverändert.

Für Taschenuhrgläser: laut Bericht der Firma C. Filius in Berlin 71.

Für Fachbücher: bis auf weiteres 700; für Inserate in der Deutschen Uhrmacher-Zeitung, der Uhrmacher-Woche, der Deutschen Goldschmiede-Zeitung und der Goldschmiede-Kunst 700.

Silber. Amtliche Notierung an der Berliner Börse für Barrensilber am 10. Januar 212500 bis 215000 M; am 11. 210500 bis 212000; am 12. 206000 bis 208000; am 15. 239000 bis 241000; am 16. 315000 bis 317500 M.

Im Berliner freien Handel wurde das Gramm 0,900 Bruchsilber am 17. Januar 1923 (Lieferung an Groß-Aufkäufer in kleinen Mengen) mit etwa 240 M bezahlt; 0,800 mit etwa 210 M.

An der Hamburger Börse wurden notiert am 10. Januar 222000 bis 222500; am 11. 210000 bis 212500; am 12. 208000 bis 211000; am 16. 325000 bis 330000 M.

Die angegebenen Börsenpreise verstehen sich für Barrensilber im Feingehalt von 0,900 auf der Basis von 1000 fein, d. h. die obigen Preise gelten für 1 kg fein bei einer Mindestmenge von 50 kg; 1 kg 0,900 Silber würde demnach mit neun Zehntel der genannten Preise bezahlt werden.

Von der Reichsbank und den Postanstalten werden in der laufenden Woche 750 Papiermark für eine Silbermark bezahlt.

Der Konventionspreis des Verbandes der Silberwarenfabrikanten Deutschlands E. V. beträgt (vorbehaltlich Zwischenkurs) vom 15. bis 21. Januar 1923 bei einem Auslandsrichtpreis von 217274 M für 1 kg fein; 218000 M für 1 kg 0,800; 228900 M für 1 kg 0,835; 250700 M für 1 kg 0,900; 261600 M für 1 kg 0,925 Silber. Verarbeitungskosten je kg 21900 M.

Gold. Der von der Reichsbank festgestellte Weltgoldpreis betrug am 10. Januar 6266490 M.

Von der Reichsbank und der Post werden 35000 M für ein Zwanzigmarkstück und 17500 M für ein Zehnmarkstück bezahlt.

Im Berliner freien Handel (Großhandel) wurden am 17. Januar gezahlt (Etwa-Preise): für 1 g Münzgold 0,900 8625 M; Bruchgold 0,900 8500 M; 18-karätig 6900 M; 14-karätig 5200 M; 8-karätig 3000 M.

Zwanzigmarkstücke notierten am 17. Januar im Berliner freien Handel etwa 69000 M.

Platin. In Berlin wurden im freien Handel (Großhandel) für 1 g Platin bezahlt am 17. Januar etwa 45000 M.



### Westfälisch-Lippischer Verband der Uhrmacher und Goldschmiede

An sämtliche Kollegen im besetzten westfälischen Industriegebiet! Nachdem die Besetzung des Ruhrgebietes eine vollzogene Tatsache geworden ist, wird die wirtschaftliche Einstellung höchstwahrscheinlich eine andere werden. Um gemeinsame Richtlinien aufstellen zu können, wird die Geschäftsstelle II in aller Kürze, sobald die Verhältnisse etwas geklärt sind, eine Zusammenkunft nach Dortmund vorbereiten.

Geschäftsstelle II in Dortmund, Trawny, II. Vorsitzender.

### Verband von Vorpommern und Rügen

Die nächste Verbandstagung findet am Dienstag, dem 30. Januar, in Stralsund, Hotel „König von Preußen“, 1 Uhr nachmittags, statt. Wir laden alle Kollegen dazu ein. Tagesordnung: 1. Reparaturpreise. 2. Besprechung über Einrichtung eines Wirtschaftsverbandes. 3. Bewertung des Betriebsvermögens bei der Zwangsanleihe. 4. Lehrlingsarbeitenprüfung. 5. Orientierung über Optik. 6. Opfertag. 7. Verschiedenes.

Wilhelm Müns, Schriftführer.

Ortsgruppe Berlin-Schöneberg. Die nächste Versammlung der Schöneberger Uhrmacher findet am 24. Januar 1923 im Restaurant „Bürgerheim“, Gustav-Freytagstr. 3, statt. Rege Beteiligung ist dringend erwünscht.

E. Jaffke, Schriftführer.

Freie Uhrmacher-Innung der Kreise Anklam, Ückerümünde und Usedom. Aus dem in der letzten Versammlung erstatteten Jahresbericht sei erwähnt, daß im vergangenen Jahre vier ordentliche Versammlungen und vier Vorstands-Sitzungen abgehalten wurden. Infolge der sprunghaften Marktentwertung in den letzten Monaten kamen jedoch die Kollegen in den einzelnen Plätzen häufiger, als es sonst üblich war, zusammen, um sich über die wirtschaftlichen Fragen, insbesondere über die Preise, auszusprechen. Im letzten Jahre traten sieben Kollegen der Innung neu bei, so daß diese jetzt 35 Mitglieder zählt. — Der Innungsbeitrag soll zukünftig monatlich 50 M betragen. Folgende Preise wurden beschlossen: Flachglas 200 M; Patentglas 300 M; Savonnetteglas 300 M; Zeiger 150 bis 200 M; Schlüssel 50 M; Bügel 100 M; Bügel mit Schraube 125 M; runde Kapsel 225 M; Bergmannkapsel 300 M; Krankenkassenbrille 1078 M; billigster Babywecker 5500 M; Bavariawecker 12000 M. Auf die Reparaturpreisliste vom November 1922 soll ein Aufschlag von 100% berechnet werden. Die nächste Sitzung findet Mitte März an einem Sonntag Vormittag in Ückerümünde statt.

E. Hensel, Obermeister. R. Pielmann, Schriftführer.

Uhrmacher- und Goldarbeiter-Zwangsinnung in Landsberg a. d. W. Am Dienstag, dem 23. Januar, nachmittags 2 Uhr, ist Quartalsitzung in der „Wollbörse“, Wollstraße 3. Tagesordnung: Verlesen der Niederschrift. Beitragserhöhung. Festsetzen von Strafen bei vorzeitigem Verlassen der Sitzung sowie Erhöhung für Nichterscheinen. Vortrag des Herrn Syndikus, Rechtsanwalt Gortsch über die Zwangsanleihe. Verschiedenes. Sämtliche Kollegen der Innung sowie der angrenzenden Kreise sind hierzu eingeladen.

Wolter, Obermeister.

Freie Innung der Uhrmacher, Goldschmiede und Juweliere für die Kreise Friedberg, Büdingen und Schotten Sitz Friedberg. Die nächste Hauptversammlung findet am Montag, dem 22. Januar, nachmittags 2 Uhr, im Deutschen Haus in Friedberg statt. Die Mitglieder werden hiermit eingeladen. Der Besuch liegt im allgemeinen Interesse, da bei den Beratungen ein Vortrag über die wichtigsten Steuerfragen von einem Steuerbeamten gehalten wird.

Der Obermeister.

Freie Vereinigung gelernter Uhrmacher des Kreises Ruppin. Unsere Hauptversammlung findet am Montag, dem 22. Januar, vormittags 10 Uhr, in Eberts Gasthaus statt. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Uhrmacher-Verein Görlitz und Umgegend. Bericht über die Generalversammlung vom 7. Januar 1923. Einem Antrage des Vorstandes, ausscheidende Vorstandsmitglieder auf zwei Jahre zu wählen, wurde zugestimmt. Es wurden wiedergewählt die Herren Kurt Matthes zum 2. Vorsitzenden, Karl Künzel zum stellvertretenden Schriftführer, Reinhardt zum Festwart und Sappelt zum Bibliothekar. Die Beiträge sollen je nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Kollegen gestaffelt werden und zwar auf 600, 1000 und 1600 M. Diese Sätze sollen jedoch nur für das erste Halbjahr 1923 zugrunde gelegt werden. Für das Jahr 1923 sind folgende Veranstaltungen geplant worden: a) Am 3. Februar 1923 findet das Stiftungsfest in Form eines geselligen Beisammenseins mit Damen statt; vorgesehen sind musikalische Unterhaltung, Tanz und Verlosung. Auswärtige Mitglieder werden gebeten, Zusagen bis spätestens zum 25. Januar an Kollegen Walter zu richten. b) Familienausflug vor Pfingsten. c) Im Sommer ein Sonntagnachmittagsspaziergang. d) Im Herbst eine Herrenpartie. — Der Preis für einen Taschenuhrschlüssel wurde auf 60 M festgesetzt; Flachglas 250 M; Patent- und Savonnetteglas 400 M; einfache Kapsel 200 M; Zeiger 150 M. Vom Innungsausschuß lag eine Aufforderung zur Beteiligung an einer von hiesigen Handwerkervereinen ins Leben gerufenen Einkaufsgenossenschaft vor. Der Verein lehnte die Beteiligung ab. Die Prüfungskommission für Lehrlingsprüfung teilte mit, daß sie nur noch Lehrlingsprüfungen unter der Bedingung abhält, daß sich die Prüflinge einige Tage vorher, mit sämtlichem Werkzeug ver-